

Tennisclub Asterstein genießt die Pfade rund um die Loreley



Asterstein/Loreley. Die wohl schönste Strecke des Rheinsteigs konnten die Wanderer des Tennisclubs Asterstein bei herrlichem Wetter genießen. Schon an der ersten Station auf der Burg Rheinfels oberhalb von St. Goar tankten die elf Teilnehmer bei einer deftigen Brotzeit Kraft, um die 15 Kilometer mit knapp 400 Höhenmetern bis nach Oberwesel zu schaffen. Durch herrliche Ausblicke auf das

schöne Rheintal rund um die Loreley wurden die Mühen beim Auf und Ab belohnt. Auch bei der zweiten Tour ist es dem Initiator Hubert Liesenfeld aus Boppard gelungen, die Ballspieler des TC Asterstein auch ohne Filskugel ordentlich in Bewegung zu bringen. Alle sind gespannt, welche Herausforderungen es im Herbst bei der dritten Erlebnistour zu bewältigen gibt. *Foto: Tennisclub Asterstein*

Nachbarschaftshilfe Koblenz-Süd bietet ab sofort Hilfe an

Menschen, die Unterstützung benötigen, können sich an engagierte Ehrenamtliche wenden

Koblenz

Ab Mittwoch, 26. April, können Bürger aus dem Stadtbereich Koblenz-Süd jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr unter Telefon **0261/914 40 40**, per E-Mail an **nbh@sankt-josef-koblenz.de** oder **nbh-koblenz@gmx.de** oder persönlich im Pfarrbüro St. Josef (St. Josef-Platz 3) auf der einen Seite Hilfe und Unterstützung suchen oder auf der anderen Seite ihre ehrenamtliche Hilfe anbieten. Die jüngst ins Leben gerufene Nachbarschaftshilfe möchte Menschen, die Unterstützung benötigen, mit denen zusammenbringen, die helfen wollen und können. Ehrenamtlich, ohne finanzielle Hintergründe, von Mensch zu Mensch, im zwischenmenschlichen sowie im praktischen Bereich.

+ Nähere Infos gibt es für Interessierte im Internet unter **www.sankt-josef-koblenz.de/nachbarschaftshilfe/**



Das Vermittlungsbüroteam (von links Günter Schlig, Ingrid Lakotta und Doris Felgentreu und andere) ist gern über die angegebenen Kontaktdaten für die Bürger da.

Fotos: Nachbarschaftshilfe Koblenz-Süd



George Bruziks, Inhaber von Datentechnik Bruziks, überreicht der Nachbarschaftshilfe einen Computer für das Vermittlungsbüro (von links Doris Felgentreu, George Bruziks und Günter Schlig).

Wandergenuss in fröhlicher Runde

16 Mitglieder des Clubs für Bildung und Freizeit Koblenz genießen schöne Momente an der Südlichen Weinstraße

Koblenz

Die Urlaubsorte an der Südlichen Weinstraße versprechen einen Urlaub für Genießer, und das mit Recht. Sobald man sich dieser Urlaubsregion in der Pfalz nähert, fühlt man sich an Südtirol erinnert. Bereits bei der Anreise wird der Urlauber von Wein- und Obstanbaugebieten umgeben. Hier und da ist auch eine Burg zu sehen, so auch in dem geschichtsträchtigen Ort Rhodt unter Rietburg, in dem die Gruppe ihre Unterkunft im Ferienweingut Anlag-Nichterlein gebucht hatte. Der Ort wird geschichtlich erstmals im Jahre 772 im „Lorscher Codex“ des Klosters Lorsch bei Bensheim erwähnt. Nach einer erfrischenden Pause in der hauseigenen Straußwirtschaft machten sich die Mitglieder des Clubs auf einen Erkundungsgang durch Rhodt, vorbei an der Kirche mit ihrem spätgotischen Westturm

(1481) zu dem sogenannten Südfrüchtgarten. Die Theresienstraße mit ihrer über 150 Jahre alten Kastanienallee, ihrem Kopfsteinpflaster und den für die Vorderpfalz typischen Höfen mit ihren alten Torbögen verleiht dem Ort einen besonderen Charme. Der Ort Rhodt unter Rietburg ist übrigens auch unter dem Namen Traminerdorf bekannt, der auf den Anbau der Traminerreben zurückzuführen ist und somit erneut eine Assoziation zu Südtirol aufkommen lässt. Der erste Tag fand seinen feuchtfröhlichen Ausklang bei einer Weinprobe der besonderen Art. Die Wirtin, Frau Anlag, servierte nicht nur eine Auslese ihrer Weinprodukte, sondern auch eine Auslese passender Anekdoten.

Tag zwei war ganz der Wanderlust gewidmet. Die Gruppe startete vom Ferienweingut zum ersten Etappenziel, der Villa Ludwigshöhe, die sich König



Foto: Club für Bildung und Freizeit Koblenz

Ludwig I. im 19. Jahrhundert als Sommerresidenz am Fuße des Gebirgszuges Haardt erbauen ließ. Nicht weit von der Villa entfernt befindet sich die Talstation der Rietburgbahn. Hier teilt sich die Gruppe in „Fahrer“ und „Geher“. Ein Teil überwand die 220 Höhenmeter mit der Sesselbahn, der andere Teil über einen in Serpentina verlaufenden

den Wanderweg, der immer wieder Aussichten auf die Rheinebene, auf Rhodt, Edenkoben und auf das Hambacher Schloss bot. Diese Aussichten konnten die Teilnehmer dann auch wieder gemeinsam von der Terrasse der Rietburg genießen. Diese wurde zu Beginn des 13. Jahrhunderts von den Herren von Riet gegründet, war zeit-

weise im Besitz der Bischöfe von Speyer und wurde 1822 von Rhodt erworben.

Nachdem die Aussicht ausgiebig genossen und mit einem „Gipfellikör“ begossen wurde, begannen die Wanderer auf breiten Wegen, teils auch auf schmalen Pfaden, den Abstieg zur Edenkobener Hütte. In dem rustikalen Steinhaus war die verdiente Einkehr geplant. Gestärkt traten die Ausflügler den Rückweg nach Rhodt entlang des romantischen Tiefenbachs an. Am dritten Tag traten die Urlauber ihre Heimreise nach Koblenz an. Weine, die am ersten Abend verkostet wurden, fanden sich reichlich im Gepäck. Die Stimmung in der Gruppe war an allen Tagen fröhlich und entspannt, nicht zuletzt dank der perfekten Planung des Wanderswarts Dieter Mansfeld. Der einstimmige Tenor war: eine Wiederholung der Pfalztour im nächsten Jahr ist gewünscht.